



Kinderschutz und Unterstützung von Familien in der Corona Pandemie

Kinder als verletzbare Gruppe brauchen besonderen Schutz in Zeiten von Corona. Werden Eltern unterstützt und entlastet, kommt das in besonderem Masse auch den Kindern zugute.

Keine externen Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder, geschlossene Spielplätze, kein Schulunterricht, dazu allenfalls Homeoffice und zusätzliche Belastungen für Eltern, die in systemrelevanten Berufen arbeiten oder aber mit wirtschaftlichen Problemen konfrontiert sind. Familien sind momentan stark gefordert. Viele Kinder und Jugendliche vermissen den Kontakt mit Gleichaltrigen und leiden unter der eingeschränkten Bewegungsfreiheit. Auch stabile Familiensysteme können aufgrund der Mehrfachbelastung nun an ihre Grenzen stossen. Was, wenn noch Erkrankungen hinzukommen oder Existenzängste? Kommen Eltern an ihre Grenzen, wirkt sich das negativ auf das Wohl der Kinder aus.

Kinderschutz und Kinderrechte

Kinder und Jugendliche sind von den Corona-Massnahmen ebenfalls stark betroffen. Sie gehören zu den besonders verletzlichen Gruppen. Weil sie sich kaum selbst in die öffentliche Diskussion einbringen und auf ihre Bedürfnisse aufmerksam machen können, muss ihren Anliegen und damit auch den Anliegen der Eltern besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht werden. So fordert Pro Juventute Schweiz in einem politischen Appell, in Zeiten von Corona den Schutz und die Rechte von Kindern zu garantieren. Bei allen Massnahmen gelte es, zu berücksichtigen, dass die schulische Unterstützung für alle Kinder und Jugendlichen sichergestellt werden kann, dass gefährdete und belastete junge Menschen geschützt und aufgefangen, Eltern entlastet und gezielt unterstützt werden.

Angebote für Familien

Die Sozial- und Schulbehörden sowie zahlreiche weitere Organisationen haben Angebote, Hilfen und Tipps für Familien zusammengestellt. Ein weiteres Hilfspaket für Familien ist beim Ministerium für Gesellschaft in Arbeit. Seitens der öffentlichen Hand ist man darum bemüht, schnell Lösungen für individuelle Anliegen zu finden. Wichtig ist, dass diese Hilfen den Weg in jene Haushalte finden, wo sie besonders benötigt werden. Denn für viele Herausforderungen gibt es bereits Entlastungsangebote. So können Familien bei schulischen Schwierigkeiten direkte Hilfe und wenn nötig Zugang zu schulischer Familienbegleitung erhalten. Eltern, die dringend eine Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder benötigen, können sich beim Amt für Soziale Dienste melden. Auch liegen der Regierung bereits Konzepte für eine «coronakonforme» Lockerung der totalen Sperrung von öffentlichen Plätzen, Spielplätzen und anderen Freizeiteinrichtungen vor. Doch werden jene Familien, die aufgrund Kita- oder Schulschliessung oder Fehlen der grosselterlichen Betreuung Mehrkosten für die Kinderbetreuung hatten, oder Lohnausfälle in Kauf nehmen mussten, auch finanziell entschädigt?

Druck der Arbeitgeber auf Familien steigt

Seitens Beratungsinstitutionen wird beobachtet, dass manche Eltern wegen der Ansprüche von Arbeitgebern unter Druck stehen. Seien es Arbeitspläne, die aufgrund der Mehrfachbelastungen Kinderbetreuung und Homeschooling kaum eingehalten werden können oder die Forderung, nun an den Arbeitsplatz zurückzukehren, obwohl das für viele Eltern frühestens nach Öffnung der Schulen möglich ist. Arbeitgeber, die ja auch Entlastung durch staatliche Unterstützung erfahren, werden daher um Rücksicht auf die Lage der Familien gebeten.

Vaduz, 29. April 2020

Margot Sele, Ombudsfrau für Kinder und Jugendliche in Liechtenstein



OSKJ
Ombudsstelle
für Kinder
und
Jugendliche